

TERMINE HEUTE

LÜBECK

KONZERT Audienzsaal im Rathaus, Breite Straße 62: 17.00 Literarisch-Musikalischer Abend zum 125. Geburtstag von Ossip Mandelstam
Heiligen-Geist-Hospital, Koberg: 11.00 Duo Gitarre und Flöte; 13.00 Flötentöne Elisabeth Oltzen; 14.30 Gospelchor CVJM; 16.30 Posaunenchor St. Christophorus
St. Jakobi, Koberg: 17.00 Orgelversper im Kerzenschein
St. Marien: 18.00 Lübecker Abendmusik im Advent
LESUNG/PODIUM Defacto Art Galerie, Balauerfohr 31-33, ☎ 04 51/70 79 87 76: 19.00 Poetry Slam gegen Alltagssexismus „Let's talk about sexism“
MÄRKTE Brink, Am Brink: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Brolingplatz: 8.00-13.00 Wochenmarkt
GOTTESDIENST Die Christengemeinschaft Johanneskirche, Roonstraße 24: 9.00 Die Menschenweihandlung
Dom: 18.00 Wochenschlussandacht mit Beichte und Begrüßung des Sonntags, mit Prädikantin Sabine Maetzel
Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Kronsforder Allee 127k: 9.30 mit Sprecher Jens Boomgaard
Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4: 10.00 Heilige Messe mit Einführung von Propst Christoph Giering
FREIZEIT St. Katharinen, Königstraße 27: 11.00-15.00 Besichtigung in der Vorweihnachtszeit, 14.00 Führung
MARKT Schuppen 6, An der Untertrave 47a: 11.00-18.00 Kunsthandwerkmarkt Lübsche Wiehnacht, Eintritt zwei Euro, Kinder bis zwölf Jahre frei

TERMINE MORGEN

LÜBECK

KONZERT Dom, Mühlendamm 2: 18.00 Lübecker Abendmusik am 1. Advent, Eintritt: 12/8 Euro, Kinder frei
St. Gertrud, Gustav-Adolf-Straße 10: 17.00 Magnificat von John Rutter, Eintritt: zwölf Euro
St. Jürgen, Ratzeburger Allee 21: 15.00 Konzert: Werke von Mozart, Schumann und Glass, Eintritt frei
St. Thomas, Marlistraße 48: 17.00 Adventskonzert. Lübsches Blech, Eintritt frei, Spenden erbeten
GOTTESDIENST Dom: 10.40 Abendmahlsgottesdienst mit Pastor Christian Assmusen, mit Kinderkirche
Evangelisch-reformierte Kirche, Königstraße 18: 10.00 Gottesdienst mit Pastorin Akkermann-Dorn
St. Aegidien, Aegidienstraße: 10.00 Gottesdienst mit Pastor Thomas Baltrock, mit Kinderkirche
St. Jakobi, Koberg: 10.40 Musik-Gottesdienst mit Pastor Lutz Jedek
St. Marien: 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Propstin Petra Kallies
Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4: 11.15, 19.00 Heilige Messe

HIER GIBT'S HILFE

NOTRUF

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

NOTDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst: Zentralklinikum des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 bis 23 Uhr, Mittwoch und Freitag von 15 bis 23 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 23 Uhr, Sana Klinik, Kronsforder Allee 71-73, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 9 bis 19 Uhr, ☎ 116 117
Kinderärztlicher Notdienst: Kinderklinik des UKSH, Ratzeburger Allee 160, ☎ 116 117, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr

APOTHEKEN-NOTDIENST

Kohlmarkt-Apotheke: Kohlmarkt 3, ☎ 04 51/744 14
Bären-Apotheke: Schwartauer Landstraße 4, ☎ 04 51/40 66 22
Einhorn-Apotheke: Raiffeisenpassage 22, Reinfeld, ☎ 045 33/79 15 13

SEELSORGE

Telefon-Seelsorge: ☎ 08 00/111 01 11



Knallbunt und gepunktet beim „Black Friday“

Ganz im Stil der 50er-Jahre stand das Late-Night-Shopping der Damen in der Retro-Boutique „Vintage Vogue“. Am „Black Friday“ hatten die Verkäuferinnen Simone Welter (37, links) und Mandy Klöpfer (25) auch am späten Abend alle Hände voll zu tun. Spontan nutzte Kirsten Pieplow (44) die langen Öffnungszeiten und ließ sich neu einkleiden. „Wir hatten schon Sorge, dass nicht viele Leute kommen würden, aber die Stadt ist voll“, sagte Klöpfer.

Eigentlich wollte das Lübeck Management gestern den „Black Friday“ nach amerikanischem Vorbild testen – mit langen Öffnungszeiten und besonderen Angeboten. Offiziell ist der Name aber vergeben. Das Spektakel hieß deshalb „Freitag der Angebote“. Schrecksekunden gab es in der Innenstadt, als erst bei Karstadt, dann im Rathaus die Brandmeldeanlagen angingen. Es waren allerdings gleich zwei Fehlalarme. TEXT: PETERSEN/FOTOS: ROESSLER, MAXWITAT (2)

„Kinder vor dem Fernseher geparkt“

Der Förderverein Lübecker Kinder feiert zehnjähriges Bestehen – Die Vorsitzenden erklären im LN-Interview, wie es den Kleinen geht und wie sie deren Lage verbessern wollen

Der Förderverein Lübecker Kinder hat zehnjähriges Bestehen gefeiert. Warum wurde der Verein überhaupt gegründet?

Hans Arnold: Anstoß war eine Diskussion über die Zukunft Lübecks. Wir sind in die Stadtteile gegangen und mussten feststellen, dass Kinder bei der Einschulung wesentliche Defizite aufwiesen, die in der Vorschulzeit entstanden waren. Uns wurde klar, dass die Betreuung in den Kitas dringend verbessert werden musste. Zunächst einmal haben wir für Kitas und Grundschulen Unterstützung organisiert. Und wir haben verhindert, dass ein Bürgerschaftsbeschluss, die Kita-Etats um 18 Prozent in drei Jahren zu kürzen, umgesetzt wurde.

Anfangs wollten Sie sich um städtische Kitas kümmern, später um alle Kinder. Wieso die Ausweitung?

Arnold: Es war keine Ausweitung, sondern eine Umbenennung. Als wir anfangen, gab es noch Horte, in denen Grundschulkindern betreut wurden. Die Horte wurden in die Schulen verlagert, daraufhin haben wir unseren Verein umbenannt. Der Fokus hat sich nicht verändert, nur der Name.
Klaus Jung: Wir setzen Schwerpunkte auf die Stadtteile Moisling, Buntekuh, Kücknitz und St. Lorenz Nord, die im Armutsbericht genannt worden sind. Die Kitas sind überfüllt, der Markt an Erzieherinnen ist leergefegt, die Leiterinnen sind am Ende ihrer Nervenkraft. Viele Kinder brauchen die öffentliche Betreuung. Ich habe gesehen, dass viele Eltern unverantwortlich mit ihren Kindern umgehen. Wenn Menschen bis zum sechsten Lebensjahr nicht genug Input in ihr Gehirn bekommen haben, dann ist es fast nicht mehr möglich, die nicht aufgebauten Synapsen nachzubauen. Diese Kinder werden in

der Regel keinen Schul- und Berufsabschluss schaffen.

Sie haben sich vor zehn Jahren hehre Ziele gesetzt – Betreuung in den Kitas erheblich verbessern, Kinder mit Sprachdefiziten und sozialen Problemen fördern, Gettobildung vermeiden. Ist das gelungen?

Arnold: Nein. Es bleibt viel mehr zu tun, als getan wurde. Wir haben unsere Aktivitäten allerdings von Jahr zu Jahr ausweiten können. Die Gettobildung nimmt wegen des Auseinanderdriftens der Gesellschaft eher noch zu. In Moisling sehen wir, dass Menschen, denen es etwas besser geht, wegziehen. Menschen, die sich nur in Moisling eine Wohnung leisten können, ziehen dort hin. Viele Moislinger geben ihre Kinder auch in andere Schulen als in die vor Ort. Übrig bleiben die Kinder mit Problemen. Es ist nicht gut, wenn sich die Armen in einem Stadtteil sammeln. Insofern sind wir froh, dass die Grundstücksgesellschaft „Trave“ ihren Wohnungsbestand top saniert und

attraktive, neue Wohnungen errichtet. Der Bahnhaltelpunkt wird den Stadtteil deutlich aufwerten.

Frühe Hilfen, Familienzentren, Willkommensbesuche, Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren, warmes Essen und Nachmittagsbetreuung in den Schulen – es wird viel gemacht, und es reicht nicht aus?

Jung: Es sind Einzelschicksale, die man nur erfährt, wenn man vor Ort tätig ist. Kinder werden – nicht nur in den armen Familien – vor dem Fernseher geparkt. In prekären Familien wird Kindern in der gesamten Vorschulzeit 15 bis 20 Stunden vorgelesen.
Arnold: Wir haben deshalb im Hudekamp eine Wohnung gemietet, in der das Nachbarschaftsbüro kindgerechte Angebote macht. Dort wird Kleinkindern auf Kurdisch und Deutsch vorgelesen. Obwohl sie im gleichen Haus wohnen, haben sich viele Familien anfangs mit dem Angebot schwer getan. Heute kommen vier Gruppen wöchentlich.

Es wird viel angeboten, aber es kommt nicht immer bei denen an, die es nötig haben?

Arnold: Ja. Aber wir müssen Lübeck auch loben. Im Vergleich zu anderen Städten dieser Größenordnung ist es toll, was hier alles passiert. Das bürgerschaftliche Engagement ist fantastisch, und der Bildungsfonds erleichtert vieles.
Jung: Nicht zu vergessen die vorbildliche Stiftungslandschaft. Gerd Rischau, der frühere Finanzsenator und Ideengeber für den Bildungsfonds, hat erklärt, dass die Gründung unseres Fördervereins zu den wichtigsten Daten der jüngeren Lübecker Geschichte zählt. Und dass unser Wirken der Stadt ein deutlich kinderfreundlicheres Gesicht gegeben hat.

50 verschiedene Projekte wurden in zehn Jahren angeschoben. Wer sucht die aus?

Arnold: Die Auswahl trifft der enge Vorstand. Wir setzen auch selbst Ideen um.
Jung: Anfangs haben Prof. Arnold

Nicht mehr Personal in Kitas

Lübeck. Mit knapper Mehrheit hat die Bürgerschaft eine flächendeckende Aufstockung in den Kitas abgelehnt. Das vor sechs Jahren in 34 Einrichtungen eingeführte Modell der „Unterstützten Elementargruppen“ sollte auf Wunsch von SPD sowie Elternverbänden ausgeweitet werden. Das Modell sieht mehr Personal in einzelnen Gruppen oder verkleinerte Gruppen vor. Nach Angaben von Bildungssenatorin Kathrin Weiher (parteilos) würde das die Stadt 910 000 Euro kosten. Das könne sich die Stadt nicht leisten. Tim Klüssendorf (SPD), Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses: „Das ist es uns wert.“ Felix Untermann (CDU) konterte: „Dann müssten wir die Elternbeiträge weiter erhöhen.“ Antje Jansen (GAL) sprach von katastrophalen Zuständen in Kitas, weil Erzieherinnen oft krank seien und Ersatzkräfte fehlen würden. Die FDP wollte bis zu vier zusätzliche Mitarbeiterinnen einstellen und fand dafür eine große Mehrheit. Problem: Der Haushalt wurde abgelehnt. dor



In prekären Familien wird nicht vorgelesen.

Klaus Jung



Die Gettobildung nimmt zu.

Prof. Hans Arnold

Die Vorsitzenden

Klaus Jung (69) war Versicherungsmakler, ist in Rente und engagiert sich seit drei Jahren beim Förderverein Lübecker Kinder. Jung hat mit Mitstreitern das Migranten-Netzwerk (Lumine) gegründet, bei dem sich 160 Ehrenamtliche engagieren.

Prof. Hans Arnold (78) ist einer der Gründer des Fördervereins Lübecker Kinder. Der frühere Neurochirurg arbeitete in Hamburg, war Ärztlicher Direktor an der Uni Lübeck und von 1999 bis 2002 Rektor der Uni.

Die Leistungsbilanz steht unter www.f-luebecker-kinder.de.

und seine Mitstreiter in den Kitas gefragt, was braucht ihr? Mittlerweile sind wir so bekannt, dass Einrichtungen auf uns zukommen.

Wie finanzieren Sie die Projekte?

Arnold: Wir haben etliche Sponsoren, aus deren Zuwendungen wir kleinere Projekte finanzieren. Bei größeren Projekten wenden wir uns an Stiftungen.
Jung: Wir sammeln fast 20 000 Euro Jahresbeiträge bei unseren 240 Mitgliedern ein.

Wie viel Geld bewegen Sie im Jahr?

Jung: In zehn Jahren sind 1,3 Millionen Euro in die Projekte geflossen.

Sie tauschen jetzt den Vorsitzenden: Prof. Arnold wird Vize, Klaus Jung vom Vize zum Vorsitzenden. Warum?

Arnold: Ich werde ja älter und bin dankbar, dass ich den Stab weitergeben kann. Klaus Jung hat in drei Jahren so viel bewegt, einen besseren Nachfolger kann man sich nicht wünschen.

Jung: Ich bin dankbar, dass Hans Arnold dabei bleibt. Das Wissen und die Kontakte kann man nicht so schnell aufbauen.

Frage an den neuen Vorsitzenden: Wie geht es weiter?

Jung: Wir haben einige Projekte in der Planung. Wir wollen das Partnerschaftsprojekt verstärken. In der Planung sind die „Traum(a)tage“. Wir wollen uns um traumatisierte Flüchtlingskinder kümmern. Dazu wollen wir Gelder von großen Stiftungen einsammeln, um Fachleute zu engagieren.
Arnold: Wir brauchen auch noch mehr Mitstreiter. Uns fehlen Handwerker, die den Kindern etwas bringen. Wir überlegen auch, in Erweiterung vorhandener Angebote eine Art Elternschule einzurichten.

Interview: Kai Dordowsky



So erreichen Sie Ihre LN

Zentrale Rufnummer: 0451/14 40

Fragen rund ums Abo und die Zustellung? 0451/144 18 00

Fragen rund um Anzeigen? Privat 0451/144 11 11
 Geschäftlich: 0451/144 16 60

Lübecker Nachrichten

ÜBERPARTeilICH und UNABHÄNGIG · PFLICHTBLATT DER HANSEATISCHEN WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG

Geschäftsführer: Stefanie Hauer, Adrian Schimpf

Redaktion

Chefredakteur: Gerald Goetsch **Stellvertretende Chefredakteure:** Lars Feltkötter, Nick Vogler
Chefs vom Dienst: Andreas Heß, Dr. Wilfried Schwanholz, Olaf Bartsch, Dr. Reiner Richter, Jörg Schiffmann **Chefkorrespondent:** Curt Tännemann
Leitende Redakteure: Michael Berger, Sven Levermann **Verantwortliche Redakteure:** Helge von Schwarz (Nord/Wirtschaft), Sven Wehde (Lübeck), Michael Berger (Kultur), Jürgen Rönna (Sport), Wolfgang Maxwitiat (Foto), Timon Ruge (Online), Nadine Wapner (Gestaltung), Marion Hahnfeldt (Sonderaufgaben)
Geschäftsführende Redakteure: Martina Janke-Hansen **Korrespondenten:** Jürgen Feldhoff (Kultur/Zeitgeschehen), Christian Risch (Wirtschaft), Torsten Teichmann (Wirtschaft/Häfen), Wolfram Hammer (Kiel), Michael Wittler (Politik)

Die Lübecker Nachrichten erscheinen in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) **Leitung:** Matthias Koch

Verlag

Anzeigen: Rüdiger Kruppa **Vertrieb:** Thekla Graper **Technik:** Sven-Sören Ulrich **Druck und Verlag:** Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck
Konten: Sparkasse zu Lübeck IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27, BIC: NOLADE21SPL, Deutsche Bank Lübeck AG IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00, BIC: DEUTDE33HAN33
 Agenturen: afp, dpa, epd, glp, sid. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.

Internet: www.ln-online.de E-Mail: ln@ln-luebeck.de

Hansestadt Lübeck

Redaktions-Telefon: 04 51/144-22 25, **Fax:** 04 51/144-10 25

E-Mail: redaktion.luebeck@ln-luebeck.de

Lokalredaktion Lübeck

Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11, 23552 Lübeck

Leiter der Lokalredaktion: Sven Wehde 04 51/144-22 25

Stellvertreter: Christopher Steckkönig -24 36

Produktion: Tobias Witt -24 35, Franziska Rönna -24 37

Redakteure

Politik, Schule: Kai Dordowsky -22 88

Gesellschaft: Sabine Risch -22 34

Wirtschaft, Häfen: Torsten Teichmann -22 73

Kinder, Bunte: Cosima Künzel -24 72

Hochschule, Kirche: Dr. Michael Hollinde -22 87

Politik, Tourismus: Josephine v. Zastrow -22 90

Reportagen: Hanno Kabel -24 14

Lokalsport: Andreas Oelker -24 09

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 32,90 € in Postversand 37,90 €

Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen müssen schriftlich sechs Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.